



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 43 – 31. Oktober 2014 – an alle Haushalte



Littering

66 Schüler sammelten den Abfall ein.

4

Konzert mit Wermutstropfen

Wenig Publikum am Konzert der Bläsersolisten.

5



Von der Bundesliga nach Villmergen

Kevin Pezzoni gefällt es in der neuen Heimat.

6



«Vielleicht sammeln wir Unterschriften»

Auch gut eine Woche nach der Informationsveranstaltung über die Lärmschutzmassnahmen haben sich die Gemüter noch nicht beruhigt. Der Gemeinderat denkt über Einsprachen nach, die SVP Villmergen-Hilfikon will ihn dabei unterstützen.



Vor allem die 124 Meter lange Lärmschutzwand vor dem Seniorencenter sorgt bei vielen Villmergern für rote Köpfe.

«Es sind zwar Massnahmen nötig, aber nicht auf diese Art», sagt Markus Keusch, Präsident der SVP Villmergen-Hilfikon. Als weder zielführend noch zweckmäßig bezeichnet er die geplanten Lärmschutzmassnahmen des Kantons. Dies hat er an der Informationsveranstaltung am Dienstag letzter Woche auch klar und deutlich mitgeteilt. Störend ist für ihn die Tatsache, dass die Sanierung 2,8 Millionen Franken kosten soll, davon aber nur wenige profitieren können. «Es werden nach dem Fertigstellung des Bau-

projekts immer noch 1340 der 1630 betroffenen Personen von Lärm belastet sein», kritisiert er. Zudem würden die Lärmschutzwände beim Seniorencenter und an der Unterdorfstrasse das Dorfbild verschandeln. Und dann widersprechen aus seiner Sicht die Lärmschutzsanierungen auch der Gesamtrevision der Nutzungsplanung der Gemeinde. Gemäss dieser soll der Hauptverkehrsfluss in Zukunft über die Wohlerstrasse führen. «Trotzdem rechnet der Kanton in den nächsten 20 Jahren mit einer Zunahme

des Verkehrs um gut 60 Prozent.» Genug Gründe für die SVP, sich eine Unterschriftensammlung gegen die Lärmsanierungen zu überlegen. «So könnten wir auch den Gemeinderat unterstützen, der den Kanton um Prüfung von Alternativen aufgefordert hat», so Keusch.

Gegenwind gewohnt

Dass Lärmschutzwände selten gut ankommen, ist sich Andreas Sutter gewohnt. Der Projektleiter der Sektion Lärmsanierung des Departements Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung Tiefbau beim Kanton Aargau spürt meistens viel Gegenwind, wenn er die Bevölkerung von betroffenen Gemeinden informiert. «Ich verstehe auch, dass es viele als nicht nötig erachten.» Aber meistens seien die Stimmen derer am lautesten, die gar nicht von Lärm betroffen seien. «Deshalb wird auch oft mit der Dorfbildverschandlung oder den zu hohen Kosten argumentiert», sagt er. Gerade aber bei den Kosten achte der Kanton sehr auf die Wirtschaft-

Leiser Belag, hohe Kosten

Als erster Deutschschweizer Kanton hat sich der Kanton Aargau entschieden, lärmarme Beläge einzubauen. Der «semidichte Spezialbelag mit 4er-Körnung» soll ab 2015 innerorts auf besonders stark belasteten Strassen zum Einsatz kommen. Eine dreijährige Testphase sei erfolgreich gewesen, wie Kantonsingenieur Rolf H. Meier in der Aargauer Zeitung vom 16. Oktober berichtete. Allerdings sei der «Flüsterbelag» pro Quadratmeter fünf Franken teurer. Und lärmsanierte Strassen müssten häufiger saniert werden als die alten Beläge. Konkret rechnet der Kanton mit Erneuerungsbedarf nach zehn statt nach dreissig Jahren. Der lärmschluckende Effekt nehme zudem mit den Jahren ab.

Collegium Vocale Lenzburg

W. A. MOZART (1756–1791) REQUIEM VESPERAE SOLEMNES DE CONFESSORE

Aarau
Samstag, 1.11.2014 | 20h
Ref. Stadtkirche

Villmergen
Sonntag, 2.11.2014 | 17h
Kath. Kirche

Brugg
Samstag, 8.11.2014 | 20h
Ref. Stadtkirche

Letizia Scherrer, Sopran
Barbara Enni, Alt
Valentin Johannes Gloor, Tenor
Matthias Helm, Bass

Collegium Vocale Lenzburg
Capriccio Barockorchester
Thomas Baldinger, Leitung

Billettpreisreserven ab Dienstag, 14. Oktober 2014

Aarau: Helvetisch, Tel. 062 823 27 91

Villmergen: Raiffeisenbank, Tel. 056 618 77 11

Brugg: Buchhandlung Thalia, Tel. 056 444 24 06

Preise CHF 40.- / 30.- (nummerierte Plätze)

Jugendliche und Studenten CHF 15.- Ermäßigung

Wir danken: Aargauische Stiftung für Geistes und Musik, Ernst Göhner Stiftung, Genossenschaft Migros Aarau, Josef Müller Stiftung Muri, Koch-Berner Stiftung, Kulturstiftung der Neuen Aargauer Bank, Schweizerische Interpretentafel, SVL Energie AG Lenzburg

**AARGAUER
KURATORIUM**

ERNST GOHNER STIFTUNG





lichkeit. «Es geht uns hier nicht darum, eine Gemeinde auszunehmen, sondern die vom Bund vorgeschriebenen gesetzlichen Vorlagen unter fairen Bedingungen für alle umzusetzen.» Er betont, dass die Gemeindevertreter Villmergens von Beginn weg in die Planungen miteinbezogen worden seien. «Der Gemeinderat hat das vorliegende Projekt immer unterstützt», sagt Andreas Sutter.

Neue Voraussetzungen

Dieser Aussage widerspricht Gemeindeammann Ueli Lütolf nicht: «Wir waren in die Planungsphase eingebunden und hatten die Massnahmen als richtig erachtet.» Inzwischen hätten sich aber die Voraussetzungen geändert. «Erst vor kurzem wurde bekannt, dass der Kanton Aargau bereits lärmabsorbierende SDA-Spezialbeläge, auch Flüsterbeläge genannt, auf Kantsstrassen ein-

setzt», sagt er. Deshalb habe Villmergen den Kanton ersucht, diese Massnahmen in Betracht zu ziehen. Der Gemeinderat spüre zudem den Unmut der Einwohner über das Erscheinungsbild der Lärmschutzwände. «Auch wir haben da unsere Bedenken, deshalb verstehen wir das sehr gut», erklärt Lütolf. Dass der Kostenanteil der Gemeinde von 767 000 Franken vielen sauer aufstosse, sei bei der angespannten Finanzlage Vill-

mergens verständlich. Zwar schreiben das Umweltschutzgesetz und Lärmschutzverordnung die Sanierungen vor, trotzdem will der Gemeinderat nicht ausschliessen, gegen eine oder mehrere Lärmschutzwände Einwendung einzureichen. «Aber das entscheiden wir erst, wenn alle Informationsveranstaltungen stattgefunden haben», so der Gemeindeammann abschliessend.

Text: sd, Bilder: zg

Villmergen 1b im Tief

Die Villmerger kommen nicht vom Fleck. Auch beim Tabellenletzten Rapperswil 2 gab es keine Punkte. Trotz 75-minütiger Überzahl verloren Villmergen 1b mit 2:0.

In den Startminuten tasteten sich die Mannschaften ab. Nach einem Doppelpass mit Sidler verlor Meyer die erste Möglichkeit. In der 16. Spielminute wurde ein Rapperswiler Spieler wegen einer Beleidigung vom Platz gestellt. Die Gäste konnten die Überzahl nicht nutzen und gerieten nach einem Missverständnis zwischen

Fruci und Tanner in Rückstand. In der Folge übernahmen sie das Zepter und kamen gelegentlich zu Strafraumszenen. Doch zum Ausgleich reichte es nicht.

Die kaltblütigere Mannschaft gewann

Die Rapperswiler konzentrierten sich nach der Pause auf ihre Kon-

terangriffe. In der 51. Minute dribbelte sich ein Spieler herrlich durch die gesamte Gäste-Hintermannschaft und erzielte das 2:0. Das Heimteam tauchte nicht oft im Villmerger Strafraum auf, doch es war äusserst effizient. In der Folge vergaben die Villmerger mehrfach hochkarätige Chancen, doch ein Tor gelang ihnen

nicht mehr. Für das «Zwoi» geht es heute Freitag um 20 Uhr zuhause gegen Fislisbach 2 um weitere wichtige Punkte in der Meisterschaft.

FC Villmergen: Tanner; Ritter (46' Mateus), Hegglin, Müller, Oezserik; Fruci, Sidler; Schatzmann (52' Russo), Meyer (70' Sabato), Manco (46' Tedesco); Bingesser

Text: zg

AKTIONSMONAT
20% Rabatt
(November 2014)

Einrahmungen auf Mass – Wechselrahmen auf Mass – Spiegel auf Mass
Fotorahmen – Bilder

Gerne beraten wir Sie in unserem Ladenlokal mit einer Auswahl von über 1000 Bilderrahmen, Fachkompetenz und Flair.

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag
07.00 – 11.45 • 13.00 – 18.00 Uhr

Restaurant Jägerstübli
5612 Villmergen

Reservationen:
Telefon 056 622 28 28

Metzgete

Donnerstag, 6. November ab 18.00 Uhr
Freitag, 7. November ab 18.00 Uhr
Samstag, 8. November ab 12.00 Uhr / ab 17.00 Uhr

Restaurant Jägerstübli | Fam. M. Horat- Salamin | 5612 Villmergen

EMPFANG/SEKRETARIAT

Arbeiten Sie **EXAKT**

www.xaver-meyer.ch

und dienstleistungsorientiert?

GESUCHT (80 – 100%)
Kauffrau/-mann



Serie «Do it yourself»

König über neunzehn Völker

Seit 1991 ist Toni Meyer im Gebiet Kessimoos als Imker tätig. Der pensionierte Berufsschullehrer hegt und pflegt mit viel Herzblut seine Bienenvölker. Sein zeitintensives Hobby erfordert viel Fachwissen.

«Das ist doch Natur pur hier», freut sich Toni Meyer über sein Stück Land beim Schützenhaus. In dem kleinen Wäldchen, umgeben von Wiesen, frönt er seinem Hobby, der Imkerei. Je näher man dem Bienenhaus kommt, desto lauter hört man die kleinen Tiere summen. Voller Stolz zeigt Meyer auf das Holzhaus, das seit 1991 sein kleines Reich ist.

Im Innern des Bienenhauses ist es penibel sauber. Von den Bienen ist auf den ersten Blick nichts zu sehen oder zu hören. Erst als Meyer eine der schmalen Holztüren öffnet, sieht man die Tiere. Hinter einer Glasscheibe wuseln sie zu Hunderten auf den Waben. «Sie erzeugen Wärme, damit die Königin es über den Winter schafft», erzählt er. Und tatsächlich, wenn man das Glas berührt, spürt man die Wärme, welche die Insekten erzeugen.

Fleissig wie die Bienen

Im Herbst wird die Arbeit des Imkers weniger. «Die Bienen sind nicht mehr so aktiv, sie holen jetzt noch Pollen, diese brauchen sie im Winter, um sich mit den notwendigen Mineralstoffen und Eiweiss zu versorgen», erzählt er. Arbeitsintensiv sind die Monate Juni und Juli. Dann schwärmen die Bienen aus und produzieren den Honig. Ein grosses Volk – das sind zwischen 60 000 und 80 000 Tiere – schafft durchschnittlich fünfzehn Kilo Honig. Hinter die-

ser Leistung steht die fleissige Arbeit der Tiere. Aber auch Meyer ist gefordert. So muss er regelmässig die Waben austauschen. Um die gefürchtete Varroamilbe möglichst in Schach zu halten, kontrolliert er ebenso regelmässig den Befall. «Mein Vater war auch Imker und auch er kannte die Milbe bereits», erzählt er. Sein Vater war es denn auch, der ihm das Wissen weitergab. Bis 1991 hielt er seine Völker beim Elternhaus im Winkel.

«Mir tun die Stiche auch weh»

Mit zu den Aufgaben eines Imkers gehört die Zucht neuer Honigbienen. Dank seiner jahrelangen Erfahrung gelingt es dem begeisterten Segler, gesunde und leistungsfähige Tiere zu züchten. Meyer sieht seine Aufgabe auch darin, zu einer intakten Umwelt beizutragen. Die Bienen sind die wichtigsten Bestäuber von Blütenpflanzen.

An seinen Tieren kann Meyer beobachten, wie sich die Umwelt verändert. «Seit einigen Jahren blüht im Frühling praktisch alles zur selben Zeit», nennt er eine seiner Beobachtungen. Bemerkbar macht sich auch, wenn die Landwirte ihre Kulturen düngen. «Letzthin hatte ich ein Bienenvolk, das richtiggehend degenerierte», erzählt er. Die Bienen seien extrem aggressiv gewesen und hätten ihn gleich mehrmals



Toni Meyer vor seinem Bienenhaus im Kessimoos.

gestochen. Dass er gestochen wird, das gehöre zur Imkerei. Ein Rezept dagegen gäbe es nicht. «Mir tun die Stiche auch weh», bestätigt er lachend.

Auf dem See den Kopf «durchlüften»

Seine Arbeit verrichtet er meistens alleine in der stillen Kammer. Ausgleich dazu ist ihm die Mitarbeit am Unterhalt der «Super Constellation», einem viermotorigen Verkehrsflugzeug, das von einem Schweizer Verein unterhalten und betrieben wird. Und den Kopf «durchlüften», kann er re-

gelmässig auf seiner Jolle auf dem Hallwilersee. Sein Können und Wissen stellt er seinen Imkerkollegen zur Verfügung und er berät auch den Imker-Nachwuchs. Die Imkerei möchte er gemeinsam mit seiner Frau weiter pflegen. «Wir leisten mit unserer Arbeit einen wertvollen Beitrag an eine intakte Umwelt», sagt er. In diesem Sinne wäre es für ihn eine grosse Freude, wenn eines seiner Kinder sein Hobby weiterführen würde. Den Bienenhonig «made in Villmergen» verkauft Toni Meyer übrigens bei sich zuhause, an der oberen Reben 4. Text und Bild: nw

Neu auch in Villmergen

BENZINDISCOUNT
Anglicherstrasse 83
5612 Villmergen

Fr. -0.04/Liter Direkt-Rabatt
mit Vorzahlkundenkarte

Infos unter 056 622 99 42
benzindiscountmeier@hotmail.ch

Rüebiland BECK
Löwenplatz 2
5612 Villmergen
056 622 10 46

Montag bis Freitag 06.00 - 19.00 Uhr
SA 06.00 - 14.00 Uhr / SO 07.30 - 13.00 Uhr



www.rueblilandbeck.ch



Für alle musikalischen Abenteuer zu haben

Die Blässerolisten Aargau traten am letzten Samstag gemeinsam mit dem deutschen Ensemble Prisma im katholischen Kirchgemeindehaus auf. Zu diesem klanggewaltigen Abenteuer hatte der Kulturkreis eingeladen.



Die Aargauer Blässerolisten und das deutsche Ensemble «Prisma» verwandelten das Kirchgemeindehaus in einen Konzertsaal.

Mit Wasser gefüllte Weingläser standen auf den Stühlen neben den Blässerolisten. An den Notenständern waren Folienstücke befestigt. Die Musiker entlockten ihren Instrumenten für einmal keine harmonischen Töne, sondern liessen sie gurgeln und pfeifen, surren und brummen. Mit den Folien wurde geknistert, die Gläser zum Klingeln gebracht. Dirigent Cristoforo Spagnuolo sorgte dafür, dass dieser Geräuschteppich richtig verwebt wurde. Die Reaktionen auf die Uraufführung des Stückes «FremdKörper» der 28-jährigen Komponistin Stephanie Haensler waren unterschiedlich. Eine Zuhörerin meinte, sie hätte keinen Zugang gefunden, während ihr Begleiter von der Luftigkeit der Inszenierung begeistert war. Die Komposition entstand im Auftrag der Wettlinger Kammerkonzerte, welche jedes Jahr einem unbekannten Schweizer Komponisten die Gelegenheit gibt, sein Werk an sechs bis sieben Konzerten uraufzuführen. «Es ist eine Ehre, zu dieser Konzertreihe eingeladen zu werden», freute sich Thomas Hunziker stellvertretend für die Blässerolisten.

Knisterpapier und Gläser

Die Gläser mussten genau gestimmt sein, «dazu braucht es die richtige Menge Wasser», verriet Klarinettist Hunziker. Die Oboe nahm den Ton auf, dazwischen wurde synchron oder im Wechsel

geknistert. «Wir sind für alle musikalischen Abenteuer zu haben», bestätigten die Blässerolisten Aargau ihren Ruf.

Hochstehende Strassenmusik

Neben der ausgefalloenen Uraufführung kam das Publikum in den Genuss eines Programms mit lauter Kostbarkeiten. Den Auftakt machte das deutsche Ensemble «Prisma» mit der Serenade Es-Dur KV 375 von Wolfgang Amadeus Mozart. Er selber bezeichnete dieses Werk als Strassenmusik. Danach setzten sich Solisten aus beiden Ensembles mit Mährischen Volksliedern auseinander. Die von Leos Janacek für Klavier geschriebenen Stücke wurden vom Aargauer Komponisten Jürg Frey für neun Bläser instrumentiert.

Fröhliche Werkstatt

Anlässlich des 150. Geburtstages von Richard Strauss erklang nach der Pause das selten gespielte Juwel «Fröhliche Werkstatt». Die Sonatine für 16 Bläser Es-Dur überwältigte das Publikum. Blässer-Fanfare, hymnischer Gesang des Horns, kecke Oboenthemen und romantisch singende Klarinetten bezauberten das Publikum. Gebannte Stille füllte den Saal, bevor das dramatische Finale begann. Mit diesem Auftritt bewiesen die Blässerolisten einmal mehr ihre Virtuosität und ihre Fähigkeiten im Zusammenspiel.

Für den Oboisten Bernhard Kühne war der Auftritt speziell: «Ich hatte als Kind im Kirchgemeindehaus Religionsunterricht, und die Bibliothek war früher auch hier», erinnert er sich. Der Musiker ist in Villmergen aufgewachsen und wohnt mittlerweile mit seiner Familie in Meisterschwanden. Er freue sich immer sehr, wenn er in seiner alten Heimat auftreten könnte. Das Neujahrskonzert ist ihm in bester Erinnerung. Von Konzerten alleine kann der 51-Jährige nicht leben. «Das möchte ich auch nicht, der ständige Druck wäre mir zu hoch. Die nervliche Belastung bei Auftritten ist riesig.» So unterrichtet Kühne hauptsächlich Musikschüler, wie die Mehrheit der Blässerolisten. Dies im Gegensatz zur deutschen Formation «Prisma», welche ausschliesslich aus Orchestermusikern besteht. «Das ist aber nicht

der Grund, weshalb die alle so glänzende Schuhe tragen», meint er mit einem Schmunzeln.

Ein Wermutstropfen

So begeistert der organisierende Kulturkreis vom Konzert war, so enttäuscht war er vom Publikumsaufmarsch. «Ein Konzert auf derart hohem Niveau verdient doch einen vollen Saal», meinte Vizepräsidentin Regula Schumacher. Villmergen scheint ein hartes Pflaster für Kultur zu sein. Dass der Termin mit der Theateraufführung zusammenfiel, war nicht zu vermeiden. «Die Auftritte mit dem Ensemble Prisma beschränkten sich auf dieses Wochenende», hielt Schumacher fest. Vielleicht würde ein Saal wie der Sternensaal Wohlen oder das Kellertheater Bremgarten mehr Publikum anlocken, fragten sich die Organisatoren.

Text und Bilder: tl





Sogar ein Sofa gefunden

Drei dritte Klassen von Villmergen engagieren sich für die Allgemeinheit: die 66 Mädchen und Buben sammelten diese Woche den Abfall von den Wegen und Straßen ein. Dabei stiess eine der Gruppen auch auf ein weggeworfenes Sofa.

Das erstaunte selbst Peter Liechti. Der Leiter des Bauamtes ist sich vieles gewohnt. Dass man aber ein ausgedientes Sofa im Waldstück beim Industriegebiet entsorgt, wunderte ihn doch sehr. «Im Industriegebiet haben die Kinder bisher am meisten Abfall gefunden», erzählt er.

Er stellte die Vermutung an, dass viele Lastwagenchauffeure ihren Abfall einfach via Fenster entsorgen.

Weggeworfenes kostet

Mit viel Begeisterung waren die Kinder bei der Sache. Aufgeteilt in Gruppen sammelten die drei Klassen den Abfall auf dem gesamten Dorfgebiet ein. Insgesamt waren 66 Buben und Mädchen von Dienstag bis Donnerstag unterwegs, um Villmergen vom Unrat zu befreien. «Die Aktion soll die Kinder auf das Thema sensibilisieren», sagt Liechti.

Damit die Schüler eine Vorstellung davon erhielten, wie lange es dauert, bis sich eine PET Flasche abbaut, führte Liechti mit einem Theorieteil in die Thematik ein. Aber auch die Kosten des arglosen Wegwerfens zeigte er auf: «Eine Tonne Littering kostet Villmergen zwischen 3000 und 11.000 Franken.» Gesamtschweizerisch geben die Gemeinden jährlich 144 Millionen Franken aus, um achtlos weggeworfenen Abfall fachgerecht zu entsorgen.



Die Kinder waren voller Eifer bei der Sache.

«Das ist eine gute Sache und die Kinder sind mit Eifer bei der Sache», sagt Lehrer Florian Lusser, der am Mittwochmorgen mit seiner Klasse unterwegs war.

«Wir haben eine Vorbildfunktion»

Nebst PET-Flaschen und Getränkedosen klaubten die Drittklässler unzählige Zigarettenstummel und Papierchen von den Straßen. Lusser ist überzeugt, dass dieser

Einsatz einiges bewirkt bei den Kindern und appelliert zugleich an die Eltern: «Wir Erwachsenen haben eine Vorbildfunktion. Desse[n] sollten wir uns vermehrt bewusst sein.»

Nach der drei Tage dauernden Aktion werden Liechti und sein Team den Abfall sortieren und auf dem Pausenplatz des Schulhauses Hof aufstellen. Außerdem erhält jede Klasse eine Aufstellung des gesammelten Abfalls



Und rein mit dem Zigarettenstummel.

und eine Abrechnung, die aufzeigt, wie viel Geld ihr Arbeitseinsatz der Gemeinde gespart hat.

Text und Bilder: nw

Lichterumzug der Schule

Traditionellerweise sorgen Lehrer- und Schülerschaft im November für Licht in den dunklen Straßen. Heuer findet der Lichterumzug am Montag, 10. November, statt.

Die Kindergarten- und Unterstufenschüler ziehen mit ihren Lichtern durch die Straßen. Der Umzug beginnt um 18 Uhr beim Kindergarten Bündten. Danach bewegt sich der Umzug via Bündtenstrasse, Klappergasse, Offiziengasse, Schulhausstrasse und Kirchgasse (Kontermarsch) zum Schulhaus Dorf. Zum Abschluss

des Umzuges werden die Kinder, begleitet vom Flötenensemble, ein Lied singen.

Süsse Überraschung

Dieses Jahr unterstützt der FC Villmergen den Anlass: Alle Kinder erwarten am Schluss eine süsse Überraschung. Die Kinder freuen sich über viele Zuschauer am

Strassenrand. Sollte der Lichterumzug wegen schlechtem Wetter verschoben werden, findet er einen Tag später, am Dienstag, 11. November, statt.

Die Lehrpersonen bitten alle Eltern eindringlich, den Umzug nicht mitzugehen, sondern ihn als Zuschauer vom Strassenrand aus zu geniessen.

Text: zg

Tankrevisionen
Hauswartungen
Entfeuchtungen

erismann

Erismann AG
5616 Meisterschwanden
Tel. 056 667 19 65
www.erismannag.ch



Von der Bundesliga in die Fussball-Provinz

Der FC Wohlen hat einen neuen Star: Kevin Pezzoni. Seit dem 1. Juli wohnt der deutsche Profifussballer mit seiner Frau Justin Julia in Villmergen.



Justin Julia und Kevin Pezzoni mit Mops Banjo: der Neustart in der Schweiz ist gelungen.

Bei der Begrüssung wuselt Mopsrüde Banjo dem Gast um die Beine. «Gestern hatte er noch Fieber und ich musste zum Tierarzt mit ihm», erklärt Kevin Pezzoni. Der Knirps hat sich schnell erholt und fordert nun energisch seine Streicheleinheiten. Auch sein Herrchen ist etwas angeschlagen. Ein Quarkwickel soll seine Kniebeschwerden lindern.

Kevin Pezzoni bezog mit seiner Frau Justin Julia im Sommer eine Neubauwohnung im Tannwinkel. «Wir schätzen die Ruhe im ländlichen Dorf, wir fühlen uns wohl.» Das sportliche Paar geniesst die Hunde-Spaziergänge im Grünen, betreibt Fitness oder fährt Velo. Pezzoni kennt die Schweiz; seine Tante ist mit einem Schweizer verheiratet und lebt in Zug. «Wir besuchen sie viel, und auch die

Familie in Deutschland ist nicht so weit weg», sagt der sympathische Fussballer.

Liebe auf den ersten Blick

Justin Julia Pezzoni ist in Köln aufgewachsen und hat nach dem Abitur eine Ausbildung als Kauffrau für Bürokommunikation absolviert. Als 14-Jährige wurde sie auf der Strasse entdeckt und erhielt die ersten Model-Aufträge. In der Schweiz wird die 23-Jährige von einer Agentur in Zürich vertreten und stand bereits für «Manor»-Kampagnen vor der Kamera. Ihren Kevin hat sie durch einen gemeinsamen Kollegen vor drei Jahren kennengelernt. «Es war Liebe auf den ersten Blick», erinnern sich die beiden und schauen sich dabei tief in die Augen. Seit Juni ist das Paar verheiratet.

Bubentraum Profifussballer

Kevin Pezzoni hat einen langen und bewegten Weg hinter sich. Schon als kleiner Knirps jagte er in Frankfurt dem runden Leder nach und wollte Fussballprofi werden. Nach den Jugendstationen «Rot-Weiß Walldorf» und «SV Darmstadt 98» wechselte Pezzoni, dessen Vater Italiener ist, in die Jugendabteilung von «Eintracht Frankfurt». Dort wurde er von den Talentspähern des englischen Clubs «Blackburn Rovers» entdeckt und für die Saison 2005 als Jugendspieler verpflichtet. Der Nachwuchskicker verbrachte zweieinhalb Jahre in Manchester im Internat und schloss dort sein Abitur ab. «Im Internat waren wir alle in der gleichen Lage und konnten uns gegenseitig über unser Heimweh hinwegtrösten», erinnert sich der 25-Jährige. Zwischen 2005 und 2009 absolvierte er insgesamt 23 Spiele für Jugendnationalmannschaften der U17 bis U21 des Deutschen Fussballbundes. Mit dem ersten Profivertrag beim «1. FC Köln» wurde seine Karriere richtig lanciert. Ab Herbst 2009 galt er dort als Stammspieler.

Der Karriereknick

Die Fasnacht 2012 brachte Pezzoni kein Glück. Auf einer Karnevalsfeier brach man ihm die Nase und die Pechsträhne setzte sich fort: der grossgewachsene Mittelfeldstrategie musste als Sün-



Kevin Pezzoni besiegt mit Wohlen im Cup den FC Muri im August standesgemäß mit 3:0.

denbock für den Abstieg Kölns herhalten. Er wurde von Fans regelrecht gemobbt, sogar seine Familie wurde bedroht. Bei Vereinen in den unteren Ligen konnte Pezzoni nicht richtig Fuss fassen, «in der deutschen Bundesliga hegte man nur noch Vorurteile gegen mich», kommentiert er. So entschloss er sich zu einem radikalen Schnitt und Neuanfang. Über seinen Vater und Manager wurde der Kontakt zum Challenge-League Vertreter «FC Wohlen» hergestellt.

Neustart in der Schweiz

«Ich spüre, dass der Verein hinter mir steht», so Pezzoni über seine neue Situation. Entspannt lehnt er sich zurück und findet, er habe die richtige Entscheidung getroffen. Mit dem Deutschen zog der Erfolg in die Niedermatte ein. Bescheiden wehrt der defensive Mittelfeldspieler ab, er sei nur einer von elf, und momentan laufe es einfach super. Zu weit in die Zukunft mag der Fan des englischen Fussballstars Steven Gerrard nicht blicken. Er will in der Schweiz Fuss fassen und wenn möglich zu einem Verein der höchsten Spielklasse wechseln. Die nötige Rückendeckung von Partnerin Justin Julia hat er. Die beiden können sich gut vorstellen, in der Schweiz zu bleiben und hier eine Familie zu gründen.

Text: tl, Bilder: tl und Daniela Frutiger

HELLLOWEEN Party
Coolstes Kostüm gewinnt 1 Kiste Wein

Fr. 31.10.
Sa. 1.11.

Discoteca Manuciao – Schulhausstr. 8
5612 Villmergen – Tel. 056 610 81 40

21.30 bis
2.00 Uhr

Zu vermieten in Villmergen

Studio /
1 ½-Zimmer-Wohnung

CHF 900.– / Monat inkl.
Bezug ab 1.12.2014

Kurt Nübling
Unterdorfstrasse 60
5612 Villmergen
Telefon 056 622 77 43



Ein Konvoi für einen Pavillon

Am Montag transportierte die Xaver Meyer AG Betonelemente nach Aarburg. Wegen der überbreiten Ladung wurden eine Spezialbewilligung und Polizeibegleitung notwendig.



Der Konvoi mit der überbreiten Ladung fuhr mit Polizeibegleitung von der Xaver Meyer AG nach Aarburg.

Kurz nach 9 Uhr morgens ist es soweit: Drei Schwertransporter machen sich auf den Weg nach Aarburg. Angeführt wird der Konvoi von der Kantonspolizei (Kapo).

«Ab mehr als dreieinhalb Metern Breite brauchen Transporte eine Polizeibegleitung», sagt Andreas Dick von der Kapo Aargau. Auch Bewilligungen vom kantonalen

Strassenverkehrsamt und dem Astra (Bundesamt für Straßen) für die Benutzung von Autobahnen wurden benötigt. Was für die Kapo Routine bedeutet, ist für die Transportfirma Wespe eine Herausforderung. «Überbreite Transporte haben wir etwa zehn pro Jahr, aber im Konvoi fahren wir sehr selten», sagt Fahrerin Barbara Besmer. Sie musste die vom Strassenverkehrsamt vorgegebene Strecke abfahren und auf Schwierigkeiten prüfen. Signaltafeln und Pfosten wurden für diesen Transport keine demontiert. Dies sei jeweils bei überlangen Ladungen der Fall, so Besmer.

Text und Bild: tl

Text: zg

Hausarzt-Alltag

Der Samariterverein Villmergen lädt am Dienstag, 11. November, um 19.30 Uhr zum Vortrag mit Dr. Roli Schumacher ein. Thema im Gemeindesaal Hilfikon ist «Hausarzt heute». Der Eintritt ist frei.

Text: zg

Gemeinsam essen

Der nächste Pro Senectute Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren findet am Freitag, 7. November, um 11.30 Uhr im Seniorenzentrum Obere Mühle statt. Neue Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen. Weitere Auskünfte erteilt Anna Koch, 056 621 08 43.

Text: zg

Heinz Fuchs dominierte fast alle

Die Schützengesellschaft Hilfikon feierte das Absenden mit einem reichlich gedeckten Gabentisch. Einmal mehr sicherte sich Heinz Fuchs den Sieg in mehreren Kategorien.



Sieger Grossmeisterschaft (v.l.): Drago Glavas, Heinz Fuchs und Bernadette Schwegler.

Das erfolgreiche Schützenjahr liess die Schützengesellschaft Hilfikon in Anglikon ausklingen. Am Endschiessen auf die Distanz von 300 Metern nahmen 47 Schützen teil. Dabei erwiesen sich die Damen nicht minder erfolgreich als die Herren. Mit blass drei Verlustpunkten siegte Veteran Heinz Fuchs vor Bernadette Schwegler und Roger Waser im Mööslis-Stich. Beim sogenannten Füchsli-Stich musste die hohe Schiesskunst mit

einer gehörigen Portion Glück unter Beweis gestellt werden. Es galt, fünfmal hintereinander 75 Punkte zu erzielen. Auch hier schwang der routinierte Meisterschütze Heinz Fuchs klar obenauf. Dicht dahinter folgten der erfahrene Roger Waser und die zielsichere Bernadette Schwegler. Im Damen-Stich glänzte einmal mehr die Präsidentin Bernadette Schwegler vor Marlène Moser und Mirjam Keusch. Im Jugend-

Stich verwies dieses Jahr Daniel Keusch die letzjährige Siegerin Silvia Fuchs auf den zweiten, und den Neuling Jan Häfliger auf den dritten Rang. Bei der kleinen Jahresmeisterschaft mit neun Teilnehmern gab es ein bis zuletzt spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, das Christian Casanova punktgleich vor Francesco Menotti und Roger Waser für sich entschied. Dieses Jahr musste die Präsidentin Bernadette Schwegler ihrem Bruder Heinz Fuchs den Vorrang in der Jahresmeisterschaft lassen.

Ein Klassiker ist der sogenannte Wildsau-Stich, der für viele Schiessende nur mit grösster Anstrengung und auch mit etwas Glück erfolgreich zu bestehen ist. Mit diesem Stich finanzieren sich die Schützen das Nachessen am Absenden. Als Sieger ging Heinz Fuchs hervor. Nur um zwei Punkte musste sich Christian Casanova vor Willi Weber geschlagen geben.

Training, Können, Glück und Kameradschaft

Im Sandbüel-Stich wurde der letzjährige Sieger von Heinz Koch klar geschlagen. Heinz

Fuchs musste sich mit dem zweiten Platz vor Francesco Menotti begnügen. Einer der lustigsten Stiche ist der sogenannte Sie+Er-Stich, bei dem die Partner zugelost werden. Verdient gewonnen haben Annelies Fuchs und Christian Casanova. Den zweiten Platz erreichte Roger Waser zusammen mit Annelies Fuchs vor Marlène Moser und Romano Menotti. Die Schützen freuen sich auf das Bezirksverbandschiessen 2015, das die Schützengesellschaft anfangs Mai auf dem Stand Villmergen durchführen wird.

Text und Bild: zg





Einblick in die Aargauer Politik

Die Volkshochschule Wohlen organisiert eine Führung durch den Grossen Rat. Am 25. November führt der Villmerger Heinz Koch durch das Grossratsgebäude.

Der Villmerger Heinz Koch nimmt die Teilnehmenden auf einen Rundgang mit. Die Gruppe erlebt die Parlamentsdebatte von der Tribüne aus, besichtigt das Grossratsgebäude und lernt die Aufgaben und Prozessabläufe des Grossen Rates kennen. Der Anlass findet am Dienstag, 25. November, von 9 bis 12.15 Uhr statt. Die Teilnahme kostet 20 Franken. Daraus inbegriffen sind Kaffee und Gipfeli. Für den Gebäudezutritt wird ein Ausweis verlangt. Das kann eine Identitätskarte, ein

Pass oder Fahrzeugführerausweis sein. Für Zugbillett und Parkplatz sorgen die Teilnehmenden selbst. Anmeldung bis 11. November unter 056 631 70 80 oder per E-Mail an wohlen@vhs-aargau.ch. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Man trifft sich entweder um 7.30 Uhr in Wohlen beim Bahnhof (zwischen dem Bahnhofgebäude und dem Lagerschuppen), oder um 8.20 Uhr in Aarau, vor dem Haupteingang (rechts) des Grossratsgebäudes.

Text: zg

Abschluss des Orgelherbstes

Das Abschlusskonzert der Reihe «Villmerger Orgelherbst» in der Pfarrkirche St. Peter und Paul findet am Sonntag, 9. November, um 17 Uhr statt.

Zu Gast an der Metzlerorgel ist Johannes Strobl. Er ist in der Region und weit darüber hinaus bekannt als Kirchenmusiker der Kirchengemeinde Muri und als Organisator der hochkarätigen Konzertreihen an der Klosterkirche Muri. Eine rege Konzerttätigkeit als Organist und Mitglied verschiedener Ensembles hat ihn schon in eine Vielzahl von Ländern geführt. Sein Programm trägt den Titel «Mein junges Leben hat ein End». Dies ist die erste Zeile eines alten Kirchenliedes,

dessen Melodie in vielen Kompositionen verarbeitet wurde und von denen einige an diesem Abend erklingen. Dazu tönen weitere Orgelwerke von Bruhns, Alain, Mozart und Schubert und auch hier wird ein Bogen zum programmatischen Titel geschlagen: Alle diese Komponisten sind in sehr jungen Jahren verstorben. Der Eintritt ist frei, eine Kollekte an den Ausgängen wird erbeten. Die Reihe wird unterstützt durch die Koch-Berner-Stiftung.

Text und Bild: zg

Publireportage

Die Generalagentur Freiamt der Mobiliar informiert

Passt Ihre Versicherung auch zu Ihrem neuen Smartphone?

Von Galaxy Alpha bis iPhone 6: Die Hochsaison der neuen Smartphones läuft wieder an. Dabei zeigt sich, dass die neuen Modelle immer wertvoller werden. Wird das Velo gestohlen oder bei einem Unfall beschädigt, sind die meisten Schweizerinnen und Schweizer abgesichert. Doch bei Smartphones oder Tablets, die oft einen ähnlich hohen Wert haben, sieht die Sache anders aus.

Zwei Möglichkeiten

Wer sich nun also beispielsweise das neue iPhone 6 ergattert hat, hat zwei Möglichkeiten, dieses Gerät abzusichern. Einerseits über eine Bruch- und Diebstahlversicherung, wie sie in vielen Handyshops angeboten wird. Dabei ist aber nur das versicherte Gerät geschützt und meistens auch nur während zwei Jahren. Eine günstige Alternative ist dar-

Informationsabend für die Reformierten

Am Mittwoch, 5. November, lädt die reformierte Kirchgemeinde Ammerswil zur Informationsveranstaltung ein.

Die Kirchgemeindeversammlung wählt an ihrer Versammlung am 30. November einen Pfarrer im Teilaamt (25 Prozent), zwei Synoden und eine Sozialdiakonin (70 Prozent). Die Kirchenpflege schlägt der Kirchgemeinde gleichzeitig vor, die Sozialdiakonin an der Urnenwahl von der Wohnsitzpflicht zu befreien. Die

Infoveranstaltung der Kirchgemeinde Ammerswil, der auch die Reformierten des Ballygebietes angehören, findet am Mittwoch, 5. November, um 20 Uhr im Dottiker Oekumenenraum statt. An der Veranstaltung teilnehmen können alle Mitglieder der reformierten Kirchgemeinde Ammerswil.

Text: zg

Selber machen, einfach gemacht

Weihnachtskarten einfach am PC gestalten und der Umgang mit dem Tablet: Das sind zwei neue Kurse der Pro Senectute Aargau.

Am Donnerstag, 13. und 20. November, jeweils von 13.15 bis 15.30 Uhr, findet der zweiteilige Spezialkurs in Bremgarten statt. Die Teilnehmenden erhalten Tipps und Tricks für den Versand von Glückwunschkarten. Sie lernen, einfache Grafiken herzustellen und anschliessend zu drucken und versenden. Eigene Bilder können mitgebracht werden (USB-Stick, CD oder Diskette). Anmeldeschluss ist der 30. Oktober.

Der dreiteilige iPadkurs findet von 15.45 bis 18 Uhr am Mittwoch, 12. November, sowie 19. und 26. November in Bremgarten statt. Die Kursleiterin zeigt die diversen Nutzungsmöglichkeiten des Ge-

rätes auf. Für den Einsteigerkurs benötigt man ein eigenes, geladenes iPad und einen PIN-Code (vierstelliger Zugangscode). E-Mailadresse und Kennwort sollten den Kursteilnehmenden bekannt sein. Dieser Kurs eignet sich ideal für Leute ab 60 Jahren mit Kenntnissen im Umgang mit dem Internet. Anmeldeschluss für den iPad-Kurs ist der 29. Oktober.

Text: zg

Anmeldung und weitere Infos bei:

Pro Senectute
Paul Walser-Weg 8
5610 Wohlen
Telefon 056 622 75 12
www.ag.pro-senectute.ch

bezahlen lediglich 50 Franken Selbstbehalt.

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Die Mobiliar
Generalagentur Freiamt
Seetalstrasse 9, 5630 Muri AG
www.mobifreiamt.ch
Telefon 056 675 41 41
oder freiamt@mobi.ch



GEMEINDE
VILLMERGEN

Verkehrsanordnungen Villmergen

Bündtenstrasse, ab Bachstrasse bis Dorfmattenstrasse

- Halten verboten, beidseitig (Signal 2.49), entlang Parzellen 3686 + 3056 Halten verboten (Signal 2.49) mit Zusatztext «ausgenommen Güterumschlag Holzbau Wey» Bündtenstrasse, Zufahrt Liegenschaft Bündtenstrasse 6, Parkplatz Kindergarten (Parzelle 3050)
- Allgemeines Fahrverbot mit Zusatztext «ausgenommen Schulpersonal mit Parkkarte, Mo-Fr 07.00 – 17.00 Uhr, übrige Zeit Parkieren gestattet» (Signal 2.01) Bündtenstrasse, Parkplatz Entsorgungsstelle Bündtenstrasse (Parzelle 3050)
- Halten verboten (Signal 2.49) mit Zusatztext «ausgenommen Entsorgungsstelle» Anglikerstrasse, Zufahrt Liegenschaften Anglikerstrasse 11-19 (Parzelle 3604)
- Allgemeines Fahrverbot mit Zusatztext «ausgenommen Zubringer Anglikerstrasse 11-19» (Signal 2.01) Bachstrasse, öffentliche Parkplätze vor dem Werkhof (Parzelle 2741.1)
- Parkieren mit Parkscheibe (Signal 4.18), gültig für blau markierte Parkfelder

Einsprachen gegen diese Verkehrsanordnungen sind innert 30 Tagen seit Publikation beim Gemeinderat Villmergen, Schulhausstrasse 17, 5612 Villmergen einzureichen. Die Einsprache muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.

Gemeinderat



GEMEINDE
VILLMERGEN

Kehrichtwesen

Die Zentrale Sammelstelle, Gemeindewerkhof, Bachstrasse bleibt am

Samstag, 1. November 2014 geschlossen

Wir bitten um Kenntnisnahme.

5612 Villmergen, 29. Oktober 2014

Bau, Planung und Umwelt



Jetzt besonders aktuell z.B.

Schweins Filet **29.90/kg** **48.00/kg**
Schweins Voressen **9.50/kg** **18.00/kg**

Mittwoch und Donnerstag frische Blut- und Leberwürste

Fabrikladen, Schützenmattweg 37, Wohlen 056 622 75 65
Mo-Fr: 9-11.30 / 14-17.30 (Fr 18 Uhr), Sa: 7-11.30 Uhr
www.braunwalder-metzgerei.ch

Detailmetzg-Filialen: im Volg Waltenschwil, Boswil und Oberrohrdorf



Ein Reh macht Ferien

Aufmerksamen Zeitgenossen dürfte es aufgefallen sein: Die Reh-Skulptur, die bisher beim Kindergarten stand, hat vorübergehend ein neues Zuhause erhalten.



Geniesst für einmal einen neuen Ausblick: Die Reh-Skulptur steht neuerdings auf dem Dorfplatz.

Das Reh kommt wohl allen Villmergern irgendwie bekannt vor. «Das Reh durfte vom Kindergarten auf den Dorfplatz reisen und geniesst in der neuen Umgebung seine Ferien», erklärt Gemeindegärtner René Häfliger schmunzelnd. Wegen des Erweiterungsbaus des Kindergartens musste das Reh für die Baustellenzufahrt weichen. Häfliger wollte es nicht

einfach im Bauamt-Magazin in einer Ecke abstellen. Auf dem Dorfplatz, so fand er, mache das Tier eine viel bessere Figur. Sobald die Bauarbeiten beim Kindergarten abgeschlossen sind, wird es wieder an seinen gewohnten Stammplatz zurückversetzt. Bis dahin erfreut es die Leute mitten im Dorf mit seiner Anwesenheit.

Text und Bild: sv

Raclette und gute Witze

Kürzlich lud der Sportverein Hilfikon zum Racletteabend in den Hilfiker Gemeindesaal. Die Besucher konnten sich kulinarisch verwöhnen lassen.

«Der Raclettabend war ein schöner Erfolg», so Mirjam Keusch vom organisierenden Sportverein Hilfikon. Der Saal sei gut besetzt gewesen und die Stimmung hätte nicht besser sein können. Der Alleinunterhalter Hubi Schnider

brachte den Saal mit seinen Witzen und Einlagen zum Lachen. Der Erfolg des Abends hat die Frauen und Männer des Sportvereins dazu motiviert, im nächsten Jahr wieder zum Raclette-Essen einzuladen.

Text: zg

EP:WALFRA Computer

ElectronicPartner

Sofort-Hilfe?
0900 925 372

Dorfplatz 5
5612 Villmergen
056 622 48 47
info@walfra.ch
www.walfra.ch

TV, Video, HiFi, Computer, Multimedia, Games, PC Zubehör

- **Netzwerke**
- **PC Zubehör**
- **Reparaturen**
- **Hard- und Software**

**Besuchen Sie
unsere Ausstellung**





Aus dem Gemeindehaus

Gesamtrevision der Nutzungsplanung und des Gesamtplans Verkehr

Der Gemeinderat hat die Entwürfe der Revision der Nutzungsplanung und des kommunalen Gesamtplans Verkehr für

die öffentliche Mitwirkung und die kantonale Vorprüfung verabschiedet. Die Mitwirkungsaufgabe wird vom Montag, 8. Dezember 2014, bis Montag, 19. Januar 2015, im Foyer des Gemeindehauses stattfinden. Die weiteren Einzelheiten werden demnächst noch öffentlich bekannt gemacht.

Geschwindigkeitskontrollen

Die Regionalpolizei führte kürzlich folgende Geschwindigkeitsmessungen auf dem Gebiet der Gemeinde Villmergen durch:

Wohlerstrasse, Mittwoch, 15. Oktober, 11.10 bis 13.10 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 560, Übertretungen: 29 oder 5,2 Prozent, Höchstwert: 68 km/h bei erlaubten 50 km/h.
Bahnhofstrasse (Ballygebiet), Freitag, 17. Oktober, 15 bis 17 Uhr. Erfasste Fahrzeuge: 663, Übertretungen: 5 oder 0,7 Prozent, Höchstwert: 61 km/h bei erlaubten 50 km/h.

Stellen-ausschreibungen

Chefhauswart Niklaus Meyer wird Ende Juli 2015 pensioniert.

Es wird ein Nachfolger mit eidgenössischem Fachausweis gesucht. Das Ergebnis der ersten Ausschreibung der Stelle einer kaufmännischen Sachbearbeiterin oder eines kaufmännischen Sachbearbeiters der Abteilung Sozialdienst mit einem Pensum von 60 bis 80 Prozent entsprach nicht den Erwartungen. Die Stelle wird deshalb nochmals ausgeschrieben.

In beiden Fällen sind die Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bis 20. November 2014 an den Gemeinderat zu richten.

GEMEINDE VILLMERGEN

Villmergen ist eine wachsende und vielseitige Gemeinde mit bald 7000 Einwohnern. Zur Verstärkung der **Abteilung Sozialdienst** suchen wir auf den 1. Februar 2015 oder früher eine/n

kaufmännische/n Sachbearbeiter/in (Pensum 60 – 80 %)

Die neu geschaffene Stelle umfasst die Führung der SVA-Gemeindezweigstelle, die Führung der Klientenbuchhaltung KLIB und die Erledigung fachspezifischer administrativer Arbeiten. Zusätzlich sind Sie Anlaufstelle am Schalter und am Telefon.

Das erwarten wir von Ihnen:

- Qualifizierte Fachkraft mit abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung
- Berufserfahrung in einer öffentlichen Verwaltung
- Ausbildung und Erfahrung im Sozialversicherungsbereich
- Kenntnisse in der gesetzlichen Sozialarbeit sind von Vorteil
- Selbständige, flexible, exakte und speditive Arbeitsweise
- Teamfähigkeit und Freude am Umgang mit Menschen

Das bieten wir Ihnen:

- Vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet
- Angenehmes Arbeitsklima in einem kleinen Team
- Möglichkeit zur Weiterbildung
- Zeitgemäße Anstellungsbedingungen
- Moderner Arbeitsplatz

Fühlen Sie sich angesprochen? Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Leiterin Sozialdienst, Susanne Börner (Telefon: 056 619 59 71, E-Mail: susanne.börner@villmergen.ch) oder der Verwaltungsleiter, Markus Meier (Telefon: 056 619 59 03, E-Mail: markus.meier@villmergen.ch). Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsvorstellung senden Sie bitte an den Gemeinderat, 5612 Villmergen.

Villmergen, 28. Oktober 2014

Gemeinderat

GEMEINDE VILLMERGEN

Villmergen ist eine wachsende und vielseitige Gemeinde mit bald 7000 Einwohnern. Sie verfügt über eine hochwertige und gut unterhaltene Infrastruktur. Infolge Pensionierung des heutigen Stelleninhabers suchen wir auf den 1. Mai 2015 oder nach Vereinbarung eine/n

Chefhauswart/in mit eidg. FA

im Rahmen eines Pensums von 100 %

Sie sind zuständig für den Unterhalt und die Wartung der haus- und sicherheitstechnischen Anlagen in allen Gemeindeliegenschaften (aktuell 3 Schulzentren, Gemeindehaus und Betriebsgebäude Elektrizitäts- und Wasserversorgung). Sie führen insgesamt 12 Mitarbeitende.

Wir erwarten von Ihnen:

- Eidg. Fachausweis als Hauswart/Hauswartin
- Abgeschlossene Berufsausbildung vorzugsweise im Fachbereich Haustechnik/Elektrobranche
- Mehrjähriger, praxisbezogener Leistungsausweis
- Führungserfahrung und -kompetenz
- Geschick im Umgang mit Behörden, Verwaltung, Vereinen, Lehrerschaft und Schulkindern
- EDV-Anwenderkenntnisse
- Bereitschaft zu gelegentlichen Abend- und Wochenendeinsätzen
- Überwachung der Arbeitssicherheit in der Verwaltung und der Schule

Wir bieten Ihnen:

- Vielseitiges und interessantes Aufgabengebiet
- Zeitgemäße Anstellungsbedingungen
- Eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche und sehr selbständige Arbeitsstelle
- Viel Freiraum für Eigenverantwortung und persönliche Initiativen
- Einarbeitung durch den heutigen Stelleninhaber

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und Gehaltsvorstellung richten Sie bitte bis am 20. November 2014 an den Gemeinderat, 5612 Villmergen. Für ergänzende Auskünfte steht Ihnen Chefhauswart Niklaus Meyer (079 722 25 41, E-Mail hauswart@villmergen.ch) gerne zur Verfügung.

Villmergen, 28. Oktober 2014

Gemeinderat

GEMEINDE VILLMERGEN

Einladung zu einer Informationsveranstaltung

Im Zusammenhang mit dem **Bau des Schulzentrums Mühlematten** wird die Bevölkerung freundlich zu einer Informationsveranstaltung auf **Donnerstag, 6. November 2014, 20.00 Uhr**, in die Mehrzweckhalle «Dorf» eingeladen. Die verantwortlichen Stellen werden den Bedarf erläutern, den Neubau des Schulzentrums Mühlematten vorstellen und auch gerne Fragen dazu beantworten. Pläne und Modell können in der Mehrzweckhalle bereits ab 19.00 Uhr besichtigt werden.

Villmergen, 28. Oktober 2014

Gemeinderat

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr: Ferrowohlen AG, Industriestrasse 21, 5610 Wohlen

Projektverfasser: HP Gasser AG, Industriestrasse 45, 6078 Lungern

Bauobjekt: Temporäre Traglufthalle als Lagergebäude

Bauplatz: Mühlenstrasse/Bünztalstrasse K123, Parzelle 3323 (Areal Ferrowohlen)

Zusätzliche: Departement Bau, Verkehr und Umwelt, Abteilung für Baubewilligungen
Bewilligung:

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Abteilung Bau, Planung und Umwelt vom 1. November 2014 bis 1. Dezember 2014. Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagedefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.



*Meine Kräfte sind zu Ende,
nimm mich, Herr, in Deine Hände.*

Wir nehmen Abschied von unserer Schwester, Schwägerin, Tante und Gotte

Maria Kuhn

15. Februar 1926 – 24. Oktober 2014

Sie wurde heute von den Beschwerden des Alters erlöst.
Wir werden Maria in lieber Erinnerung behalten.

Villmergen, im Oktober 2014

Josef und Hildegard Kuhn-Zürcher, Zofingen
Eugen und Agatha Kuhn-Roos, Kriens
Rosa Kuhn-Schlienger, Villmergen
Helene Kuhn-Hänggi, Wohlen
Hedy und Röbi Scherer-Kuhn, Mühlau
Albert und Elisabeth Kuhn-Troxler, Villmergen
Herbert und Anne-Marie Kuhn-Widmer, Flüh
Erwin und Elsbeth Kuhn-Oechslin, Villmergen
Hans und Marie-Therese Kuhn-Schädler, Weinfelden mit Familien

Der Trauergottesdienst findet am Dienstag, 4. November 2014, um 10.00 Uhr in der kath. Pfarrkirche in Villmergen statt; anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof.

Für Spenden empfehlen wir das Seniorenzentrum «Obere Mühle», Villmergen, PC-Kto. 50-16772-0, Vermerk: Maria Kuhn oder eine andere Institution.

Traueradresse: Erwin Kuhn-Oechslin, Birkenweg 7, 5612 Villmergen

Wettbewerb

Kennen Sie unsere PR-Kunden?



Ihr Computerfachgeschäft befindet sich mitten im Dorf.

neiner Tipp: Auf www.v-medien.ch finden Sie alle unsere PR-Kunden. Der Gewinner wird unter allen Einsendungen bis am Montag, 3. November 2014, gezogen.

Text: red

Die richtige Lösung in der Ausgabe vom 24. Oktober lautet: Bettlen Küng. Aus den zahlreichen Einsendungen wurde Lukas Sixer gezogen.

VERANSTALTUNGS-KALENDER

SCHULE
LOCATION

WETTBEWERB

GEMEINDE

FIRMEN

PRIVAT

EVENT

TREFFEN

Freitag, 31. Oktober,

15 bis 17 Uhr, **Krabbelgruppe** von S&E in der Cafeteria oder auf dem Spielplatz Seniorenzentrum obere Mühle

19 bis 21.30 Uhr, **Teenietreff** im reformierten Kirchgemeindehaus Wohlen

20 Uhr, **«D'Fraue vo Killing»**, Theater in der Mehrzweckhalle

20 Uhr, **Aquarienfotografie** des Aquariumvereins Artemia im Restaurant Freiamterhof

Sonntag, 2. November,

14 Uhr, **«D'Fraue vo Killing»**

17 Uhr, **Konzert Collegium Vocale Lenzburg** in der katholischen Kirche

Donnerstag, 6. November,

20 Uhr, **Infoveranstaltung zum Schulhaus Mühlematten** in der Mehrzweckhalle

Freitag, 7. November,

11.30 Uhr, **Pro Senectute Mittagstisch** im Seniorenzentrum obere Mühle

20 Uhr **«D'Fraue vo Killing»**, Theater in der Mehrzweckhalle

Samstag, 8. November,

Papiersammlung

8.30 bis 16 Uhr, **Bewerbungskurs**

«Die aufgeführten Veranstaltungen entnehmen wir jeweils dem Veranstaltungskalender der Gemeinde. Bei Terminänderungen bitten wir die Veranstalter, die Redaktion direkt und rechtzeitig zu informieren.»

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus
Boswil

kino REX
mit Videothek

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohnen.ch
Telefon 056 622 25 00

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Redaktion, Gestaltung, Layout:
Sandra Donat Meyer, Leitung (-sd)
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer,
Werner Brunner

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Auflage:
3'600 Exemplare (an alle Haushalte der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Erscheint wöchentlich

Nächste Ausgabe:
7. November

Redaktionsschluss:
4. November, 17 Uhr

Inserateschluss:
3. November



«Leo bringt uns zum Lachen»

Mirjam Cerutti zu Besuch bei der Redaktion der Villmerger Zeitung «Villmerger Zeitung».



Mirjam Cerutti spaziert strammen Schrittes mit ihrem Kinderwagen durchs Dorf. Die sportliche Frau ist meist zu Fuss unterwegs. Seit gut einem Jahr wohnt sie mit ihrem Mann in der Greenpark-Überbauung, im Juli kam ihr Sohn Leo zur Welt. Cerutti ist im Kan-

ton Zug aufgewachsen und zog nach Muri, als sie 1999 ihre erste Stelle als Lehrerin in Aristau antrat. Später liess sie sich zur Logopädin weiterbilden und unterrichtet seit vier Jahren an der Schule Waltenschwil. Ab Januar wird Leo, der fröhlich im Kinderwagen brabbelt und quatscht, an den Arbeitstagen seiner Mama von einer Tagesmutter und seinem Grossi betreut. «Leo ist unser Sonnenschein, er ist total pflegeleicht und bringt uns viel zum Lachen», erzählt die 35-Jährige strahlend. Die umweltbewusste Mutter hält sich mit regelmässigem Schwimmen und Yoga fit, welches ihr auch zur nötigen Gelassenheit verhilft. «Ich bin zuweilen ein ziemlicher Hitzkopf», räumt sie ein und schiebt den drei Monate alten Leo im Kinderwagen weiter Richtung Dorfplatz.

Text und Bild: tl

«Weisch no?»

«Lonzi» wird es zu kalt und ein schwacher «Schiri». Auszug aus den «Freämter Nachrichten».

«Lonzi» zieht ins «Gnadenthal»

Joseph Leontius Koch, kurz «Lonzi» genannt, zieht weg. Der Villmerger machte im Herbst 1944 Station in seiner alten Heimat. Der aus armen Verhältnissen stammende Bauernsohn arbeitete in allen Teilen der Welt. Gegen Ende des Herbstanfangs zieht er ins «Gnadenthal». Dies ist den «Freämter Nachrichten» eine Meldung wert: «Es ist dem guten Lonzi zu kalt geworden und wie die Zugvögel verlässt er heute sein geliebtes Heimatdorf, um sich im Gnadenthal in gute Pflege zu begeben. Im Frühling, wenn die rauen Winterstürme vorüber sind und die Frühlingssonne wieder lächelt, will er wieder zu uns zurückkehren.»

Dem «Schiri» fehle es an Schärfe

1934 spielt Villmergen II gegen Holderbank 0:1. Der Berichterstatter lobt die Spielstärke der Villmerger. Die Leistungen des Schiedsrichters hingegen geben Anlass zur Klage: «Leider litt dieses Spiel wieder unter Mangel an Schiedsrichterstärke, wodurch es dann in der zweiten Hälfte zu unfairen Spielarten ausartete – und an Interesse einbüsstet.»

Bildhauer Jäggi

Bildhauer Jäggi meisselt 1934 einen Grabstein für eine verstorbene Dottikerin. Der gefällt den «Freämter Nachrichten» so gut, dass sie den Stein mit Bild und einer Würdigung in der Zeitung veröffentlichen.

PNEUHAUS WOHLEN MEIER AG



Bremgarterstrasse 48 • 5610 Wohlen • Tel. 056 622 99 42
pneumeier@bluewin.ch • www.pneu-meier.ch

Top-Angebote Winter 14/15

Winterreifen und Alu-Räder



Aktion
15.09. bis 15.11.2014

Pirelli schenkt neuen und bestehenden Mitgliedern eine Autobahnvignette 2015.
Kaufen Sie dazu vier neue Pirelli Winterreifen für PKW oder SUV ab 16 Zoll.

Bei Voranmeldung
keine Wartezeit!

Wir lagern auch Ihre
Reifen/Räder bei uns ein.